

Japanische Borkenkäfer II.

(Coleoptera: Scolytidae).

Von Hans Eggers, Bad Nauheim (Hessen).

Im 22. Jahrgang (1926) der Entom. Blätter veröffentlichte ich einen Artikel mit 16 neuen Arten, vorwiegend aus Nordjapan, nur ein *Xyleborus* war von Formosa.

Diese zweite Serie dagegen umfaßt nur 2 *Trypodendron* aus Nordjapan, während die acht anderen Arten aus Formosa stammen. Eine steckte schon lange in meiner Sammlung, die anderen fand ich in zwei Bestimmungssendungen von Michio Chûjô, Entomologe an der Taihoku-Universität auf Formosa.

Außer verschiedenen von Nordjapan beschriebenen Arten wie *Xyleborus sobrinus* Eichh., *Lewisii* Bldf., *semiopacus* Bldf.¹⁾, *atratus* Eichh.¹⁾, *Scolytoplatypus mikado* Bldf. fanden sich zahlreiche Ipiden aus dem indomalayischen Faunengebiet; das erklärt sich natürlich aus der südlichen Lage der Insel Formosa. So fanden sich *Scolytoplatypus pubescens* Hag.; *raja* Bldf., und *darjeelingi* Stebb., die alle drei aus dem Himalaya beschrieben sind. Sonst wurden noch festgestellt: *Xyleborus formosanus* m.¹⁾, *philippinensis* Eichh., *Haberkorni* m., *testaceus* Walk., *ursus* m., *hirtuosus* Beeson, *morigerus* Bldf., *subnepotulus* m., *sexspinosus* Motsch. und *Hylesinus philippinensis* m.

Anschließend gebe ich die Beschreibung der neuen Arten:

Xylechinus arisanus n. sp.

Ein ziemlich großer Käfer, flachgebaut, pechschwarz mit braunen Flügeldecken, Tarsen und Fühlergeißel, mattglänzend, dicht beschuppt.

Kopf flach gewölbt, runzelig, dicht und flach punktiert mit feinem Kiel über den Mundteilen; fein und kurz, über den Mundteilen länger braun behaart.

Halsschild breiter als lang, von den Hinterecken langsam verschmälert bis zur Mitte der Seite, dann stark verengt. Oberseite flach gewölbt, dicht und fein punktiert und fein und kurz behaart. Eine Mittellinie ist angedeutet, nur in der Mitte der Fläche zu einem punktlosen, glatten Fleck erweitert.

Flügeldecken wesentlich breiter als der Halsschild und doppelt so lang. Basis leicht erhaben und gehöckert, nur die Höcker vor der Schulterbeule sind etwas stärker und schärfer. Fl. parallelseitig, hinten sehr breit abgerundet; in der Quere flach gewölbt, hinten ziemlich kräftig

¹⁾ Belegstücke dieser Arten in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem.

abgewölbt. Punktreihen kräftig vertieft mit deutlichen Punkten. Zwischenräume flach gewölbt und dicht mit feiner hellbrauner Grundbeschuppung bedeckt. Zw. 1 und 3 sind auf dem Absturz kräftig erhöht und gewölbt; die ungeraden Zwischenräume tragen eine Reihe von Höckern und abstehende Borsten, die geraden nur auf der Fläche einzelne feinere Höcker, aber nur 6 und 8 am Ende feine Haare.

Vorderschienen am Ende stark verbreitert, am Außenrande mit 6 feinen Zähnen.

Länge: fast 3 mm.

Fundort: Formosa (Mt. Arisan, 25. V. 1933), leg. M. Chûjô. Type in dessen Sammlung.

Phloeosinus pertuberculatus n. sp.

Von den übrigen japanischen Arten schon durch seine Größe, von anderen ähnlich großen Asiaten durch die außerordentlich dicht stehenden groben Höcker auf allen Zwischenräumen leicht zu unterscheiden.

Oval, pechschwarz, mattglänzend, dicht und stark gehöckert und spärlich behaart.

Kopf flach, breit, matt, fein gekörnt und mit einer leicht erhabenen Längslinie in der unteren Hälfte.

Halsschild so lang wie breit, seitlich leicht ausgebogen und stark nach vorn verschmälert; hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt. Oben gut gewölbt, matt, statt der üblichen Punkte dicht mit kleinen, runden Körnchen besetzt; Mittellinie nur sehr schwach angedeutet.

Flügeldecken etwas breiter und knapp doppelt so lang wie Halschild, seitlich nur schwach gebogen und leicht eiförmig hinten abgerundet. Basis erhaben und mit kräftigen Breithöckern dicht besetzt. Punktreihen stark vertieft mit glänzenden, flachen Punkten, die Reihen sind in der Mitte der Flügeldecken kräftig nach außen gebogen. Die Zwischenräume sind breit, rauh und dicht mit kräftigen, runden, glatten Höckern besetzt und zwar in ihrer ganzen Länge, vorn sind die Höcker etwas schwächer, in der Mitte am stärksten. Nur der zweite Zwischenraum ist auf dem Absturz vertieft und ohne Höcker. Auf dem Absturz feine Grundbehaarung und einreihig hinter den Höckern kurze Borstenhaare.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Formosa (Mt. Arisan), leg. M. Chûjô, 25. X. 1931.

Type in coll. M. Chûjô.

Scolytus formosanus n. sp.

Der nächste Verwandte des *Sc. frontalis* Bldf. von der japanischen Hauptinsel, von dem ich ein typisches Exemplar (♂) aus dem British Museum vergleichen konnte.

Dunkelpechbraun, glänzend.

Kopf (♂) flach, in der ganzen Fläche gleichmäßig dicht fein längsrissig, der Außenrand oben und seitlich mit spärlichen, langen braunen, nach innen gebogenen Haaren besetzt. Die Stirn des ♀ ist gewölbt, ebenfalls dicht längsrissig und die Randhaare etwas kürzer.

Halsschild länger als breit, stark glänzend, dicht und fein punktiert, seitlich hinter dem Vorderrand leicht eingedrückt.

Schildchen groß, dreieckig, dicht und kurz grau behaart.

Flügeldecken ebenso breit und um $\frac{1}{4}$ länger als der Halsschild, im letzten Viertel verschmälert, vor dem Ende breit eingedrückt. Ein Streifen neben der Naht bis zum Absturz vertieft, die Umgebung des Schildchens grau und kurz behaart. Die ziemlich feinen Reihenpunkte sind dicht gestellt, die Reihen nicht vertieft. Die Zwischenräume tragen eine Reihe fast gleich großer Punkte, manchmal, besonders hinter der Basis etwas unregelmäßig gestellt. Schulterbeule kräftig, Apikalbeule nur beim ♂ deutlich. Der flache Streifen vor dem Hinterrand deutlicher punktiert. Der Hinterrand des ersten Segmentes ist stark gerandet, dieser Rand ist seitlich bis zur Hälfte des zweiten Segmentes hochgezogen. Auch der Hinterrand des zweiten Segmentes ist verdickt. Der Hinterrand des letzten Segmentes ist in beiden Geschlechtern vorgezogen.

Länge: ♂ 4,5 mm, ♀ 3,5 mm.

Fundort: Formosa; R. Saito leg. X. 1934.

Typen in meiner Sammlung. 1 Cotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Die Type des ♂ von *Sc. frontalis* Bldf. unterscheidet sich durch dichteren Haarschirm um die Stirn, kürzeres Halsschild ohne Eindruck hinter dem Vorderrand, fehlende Beschuppung des Schildchens und seiner Umgebung und vor allem Fehlen des scharfen, erhabenen Randes am ersten Segmente.

Xyleborus testudo n. sp.

♀ Kurzzylindrisch, mit sehr steilem Absturz der Flügeldecken, der bereits im ersten Viertel derselben beginnt; pechschwarz, mit pechbraunen Beinen und Fühlern, mattglänzend, fein, kurz und spärlich grau behaart.

Kopf breit, leicht gewölbt, rauh punktiert, ohne Mittellinie.

Halsschild groß, kaum länger als breit, in der hinteren Hälfte parallelseitig mit geraden Hinterecken, vor der Mitte kräftig abgerundet mit 2 vorgezogenen, dicht stehenden, kräftigen Höckern in der Mitte des Vorderrandes, das Halsschild in der Mitte undeutlich quer gebuckelt; die vordere Hälfte gut zum Vorderrand abgewölbt, dicht ohne regelmäßige Ordnung mit nach vorne stärker werdenden Höckern besetzt und mäßig dicht, vorne etwas länger, behaart; die Basalhälfte ist dicht und deutlich

punktiert mit einer sehr feinen Mittellinie, oben kahl bis auf einen breiten Fleck längerer, brauner, absteher Haare vor dem Schildchen, seitlich spärlich etwas länger behaart; an der Seite kurz vor der Hälfte ein schräger Eindruck. Punktierung vor dem Schildchen dichter und feiner. Schildchen groß, dreieckig.

Flügeldecken nicht länger und ebenso breit wie Halsschild, von der Mitte ab fast im Kreisbogen hinten abgerundet. Oben nur etwa $\frac{1}{4}$ der Länge zylindrisch, dann schräg abstürzend mit deutlichem Rand, der von der Seitenmitte an bis zur hinteren Naht scharf ausgeprägt ist; das zylindrische erste Viertel oben gut gewölbt und ebenso wie die Seiten außerhalb des Randes glänzend und mäßig dicht und deutlich punktiert, spärlich und sehr fein und nur mäßig lang grau behaart. Der Absturz ist ziemlich steil abgescrägt, nur schwach gewölbt, mit flachem breiten Eindruck in der Mitte bis zum zweiten Punktstreifen; die Naht ist nicht erhaben. Der ganze Absturz ist matt und durch vier grade, feine, aber deutlich und dicht punktierte Reihen in breite Zwischenräume geteilt; die Zwischenräume sind ziemlich dicht, flach und undeutlich punktiert und nach den Seiten zu ungleich fein gekörnt und unregelmäßig gehökert; der Absturz ist spärlich und wenig deutlich mit feinen, kurzen, fast anliegenden grauen Haaren besetzt, die nur bei günstiger Beleuchtung sichtbar sind.

♂ von eigenartiger, vom ersten Viertel der Flügeldecken fast gleichmäßig nach hinten und nach vorn abgedachter Form. Pechbraun, fast matt, schwach skulptiert, spärlich, aber z. T. lang behaart.

Kopf verschwindet gänzlich unter dem schnauzenförmigen vorgezogenen Halsschild.

Halsschild ist fast dreieckig, mit schwacher Ausbauchung nach vorn verschmälert und in einen leicht ausgebogenen, breiten, scharfen Rand abgerundet; oben ganz flach nach vorn abfallend mit schwachem, schmalen Eindruck in der Mitte; ganz matt, mit zerstreuten Punktkörnchen und braunen absteher Haaren locker besetzt ohne die dichte Haarbürste des ♀ vor dem Schildchen, das breiter als lang ist.

Die Flügeldecken steigen ganz kurz in gleicher Fläche wie das Halsschild an und sind dann ohne Kante nach hinten abgescrägt; ebenso schwach skulptiert wie bei dem ♀, in der Mitte stärker vertieft. Der Seitenrand stark nach innen über gebogen. Der Absturz fein anlegend und kurz behaart wie beim ♀, die Basis und die Seiten der Flügeldecken lang behaart.

Länge: ♀ 4 mm, ♂ 3,5 mm.

Fundort: Formosa (Trichu, XI. 1930. leg. T. Mitino). Typen und Cotypen in coll. M. Chûjô, coll. Eggers und im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Offenbar der nächste Verwandte des *mutilatus* Bldf., unterschieden durch schwache Behaarung und deutliche Reihenpunkte auf dem Absturz.

Xyleborus taitōnus n. sp.

In Größe, Form und Farbe wohl auch dem *X. mutilatus* Blandf. ähnlich, aber doch nicht nahe verwandt.

Kurz, dick, zylindrisch, mit kurzen, bald hinter der Basis steil abfallenden Flügeldecken, glänzend, schwarz, behaart, mit rotbraunen Fühlern und Beinen.

Kopf gewölbt, dicht punktiert, mit erhabener Mittellinie über den Mundteilen.

Halsschild groß, zylindrisch, ebenso breit wie lang, mit parallelen Seiten in der Basalhälfte und geraden Hinterecken. In der Mitte mit schwachem Querbuckel, davor stark abgewölbt bis zum Vorderrand, der mit 2 Höckern in der Mitte ausgezeichnet ist. Die vordere Hälfte dicht unregelmäßig und ziemlich groß gehöckert und braun abstehend behaart. Die Basalhälfte fein und dicht punktiert, glänzend, nur seitlich länger behaart und vor dem Schildchen mit dichter, brauner, nach vorn gerichteter Haarbürste. Seitlich in der Mitte ein leichter, schräger Eindruck, nach vorn und unten gerichtet.

Schildchen sehr groß, glänzend, dreieckig, hinten abgerundet.

Flügeldecken nicht länger und ebenso breit wie Halsschild. Im ersten Drittel zylindrisch, glänzend, ziemlich dicht und regellos punktiert. Der Absturz beginnt hinter dem ersten Drittel und ist steil abgewölbt ohne scharfen oberen Rand. Der Hinterrand und Seitenrand bis über die halbe Höhe sind scharf gerandet mit einem parallel zum Rande gehenden flachen Eindruck. Der Absturz selbst ist rund, ganz flach gewölbt mit dem erwähnten Eindruck parallel zum Rande und einem ganz flachen Längseindruck zwischen den beiden zweiten Punktreihen längs der Naht. Der Absturz zeigt gut punktierte Punktreihen, von denen die erste und zweite leicht vertieft sind. Die breiten, vollkommen flachen Zwischenräume sind unregelmäßig, ziemlich dicht punktiert und tragen regellos zerstreute feine Körnchen mit langen, abstehenden braunen Haaren.

Außenkante sämtlicher Schienen gebogen und fein und dicht sägeartig gezähnt.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Formosa (Taitō, 25. III. 1935 leg. M. Chûjô); 1 ♀ in der coll. Chûjô.

Von dem verwandten *X. mutilatus* verschieden durch die deutlich punktierten Punktreihen des Absturzes, deren Zwischenräume punktiert sind, während sie bei *mutilatus* dicht gekörnt sind.

Xyleborus metanepotulus n. sp.

Ein kleiner zylindrischer Käfer der *X. nepotulus*-Gruppe, von denen mir außer den von mir beschriebenen Arten *X. nepotulus*, *nepotulomorphus*, *subnepotulus* und *consimilis* noch eine neue Art *anepotulus* von Java vorliegt. Alle gleichen sich in der zylindrischen, gedrungenen Gestalt, der schwarzen Farbe, dem kurzen Halsschild, dem vorgezogenen Hinterrand der Flügeldecken und den ziemlich kräftigen Höckern auf 2 oder 3 Zwischenräumen des Absturzes.

Schwarz mit braunen Gliedmaßen, mattglänzend, spärlich behaart.

Kopf breit gewölbt, matt, runzelig flach punktiert, einzeln lang behaart.

Halsschild so lang wie breit, seitlich parallel bis zur Mitte, dann gut im Kreisbogen abgerundet; gut gewölbt, in der Mitte leicht quergebuckelt, vorn kräftig und dicht gehöckert und lang behaart, Basalhälfte mäßig glänzend mit feinen eingestochenen Punkten.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie der Halsschild, parallelseitig, hinten kurz abgerundet mit vorgezogenem Hinterrand. Oberseite fein hautartig genetzt, mattglänzend, Punktreihen wenig eingedrückt mit flachen runden Punkten, Zwischenräume flach, fein einreihig punktiert und länger behaart. Absturz gut abgewölbt, der erste Zwischenraum hat vor dem Absturz 2 kleine Höcker, der zweite oben am Beginn des Absturzes 3 Höcker, der dritte 4 Höcker, von denen einer vor dem Absturz, die anderen auf demselben stehen. Die seitlichen Zwischenräume zeigen einige kleine behaarte Höcker und Körnchen.

Länge: 2 mm.

Fundort: Formosa (Hoorin Kwareenko, 25. XII. 1933); leg. M. Chûjô; ♀ Type in Sammlung Chûjô.

Auch *X. subnepotulus* m. ist außer in Java in Formosa gefunden in Raisya, 24. XI. 1934, leg. S. Issiki.

Xyleborus posticestriatus n. sp.

Verwandt mit *X. discolor* Bldf., aber kleiner, einfarbig, schwächer und kürzer behaart.

♂: Kurzzyllindrisch, hinten steil abgewölbt, pechbraun, mit hellerem Halsschild, ziemlich glänzend, Halsschild matt.

Kopf breit, flach gewölbt, sehr fein punktuiliert.

Halsschild so breit wie lang, die Seiten in der hinteren Hälfte annähernd parallel, vorn im Kreisbogen gerundet ohne Höcker am Vorder- rand. Oben gut gewölbt, mit nur angedeutetem Querbuckel, matt; vordere Hälfte fein und dicht, ohne regelmäßige Anordnung gehöckert, die hintere Hälfte fein hautartig rauh genetzt; vor dem Schildchen ein größerer Fleck feiner aufstehender, heller Haare, die sich wenig abheben.

Schildchen rund.

Flügeldecken ebenso breit und nur wenig länger als der Halsschild, parallelsseitig mit steilem Absturz; oben stark glänzend und sehr fein und undeutlich punktiert, Reihenpunkte von denen der Zwischenräume nicht zu unterscheiden, nicht behaart. Absturz sehr steil abgewölbt, Hinter- und Seitenrand bis zur Mitte deutlich gekantet, oben zwar deutlich abgesetzt, aber nicht ganz scharfkantig. Fläche des Absturzes kreisrund, flach gewölbt, fein aber deutlich punktiert mit feiner, abstehender, gelblicher Behaarung, getrennt durch 4 grade Reihen dicht gestellter, etwas größerer Punkte, von denen die erste oben weiter von der Naht entfernt ist als am Hinterrande. Die Zwischenräume breit und flach.

♂: Halsschild von der Basis nach vorn flach gewölbt, Vorderrand flach schnauzenartig vorgezogen und scharf gerandet. Vordere Hälfte des Halsschildes dicht und deutlich punktiert. Absturz der Flügeldecken flacher gewölbt wie beim ♀.

Länge: ♀ 1,5 mm, ♂ 1 mm.

Fundort: Formosa (Taihoku 10. VII. 1934 und 20. VII. 1936, leg. M. Chûjô). Typen in coll. Eggers; Cotypen in coll. Chûjô und im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Xyleborus xyloteroides n. sp.

Ein zylindrischer, sehr schwach skulptierter Käfer, glänzend, pechbraun mit etwas helleren Beinen und Fühlern, schwach behaart.

Kopf breit, flach gewölbt, sehr fein punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, parallelsseitig mit geraden Hinterecken, vorn im Kreisbogen gerundet. Oben ohne Buckel, gut gewölbt; vordere Hälfte sehr dicht und sehr fein gekörnt, fein behaart, ohne Höcker am Vorderrand; Basalhälfte glänzend, äußerst fein, kaum sichtbar punktiert.

Schildchen dreieckig, hinten abgerundet, glänzend.

Flügeldecken kaum so breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelsseitig und zylindrisch bis zum letzten Viertel, dann verschmälert zur Naht hin gerundet. Oben glänzend, äußerst fein über die ganze Fläche punktiert, so daß die Reihenpunkte nicht als solche erkennbar sind; dazwischen sehr fein kitzelig gerunzelt und fein, kurz und spärlich behaart. Absturz abgesehrt und flach gewölbt ohne erhabene Naht, die Punktreihen sind hier deutlich, aber fein punktiert, nicht vertieft; die Zwischenräume tragen feine Körnchen in je einer Reihe und feine abstehende Haare, dazwischen der erste und dritte Zwischenraum mit unregelmäßigen, stärkeren Körnern besetzt, ebenso auch der nicht hervortretende Hinterrand.

Sämtliche Schienen außen gebogen und sehr fein, dicht gezähnt.

Länge: 2,6 mm.

Fundort: Formosa (Kahodai. 1. VII. 1932 leg. M. Chûjô). Type in coll. M. Chûjô.

Der Käfer gehört wohl in die Verwandtschaft des *X. sisyrnophorus* Hagedorn.

Pelicerus synonym zu *Orosiotes* Niisima.

Die von mir in Zool. Meded. Leiden VII, 1923 p. 216 benannte Gattung *Pelicerus*, deren genaue Beschreibung ich bisher nicht gegeben habe, ist hinfällig. Die unter diesem Gattungsnamen von mir und Beeson beschriebenen Käfer gehören in die Gattung *Orosiotes*, welche Niisima mit einer japanischen Art *kumamotoensis* aufgestellt hatte.

Da diese Beschreibung in einem Sammelband (A collection of Essays for Mr. Yasushi Nawa. Gifu 1917) erschien, der schwer zugänglich ist, gebe ich die lateinische Diagnose der Gattung hier bekannt.

„*Orosiotes* n. g. oblongus, cylindricus. Caput subrostratum. Oculi oblongi, antice emarginati. Antennae funiculo 4-articulato, clava magna, subglobosa, solida, compressa, non suturis. Coxae anteriores subcontiguae. Prothorax oblongus, basi truncato, antice exasperatus, postice punctatus. Tibiis compressis apicem versus dilatatis, extus fortiter dentatis. Tarsi articulis tribus primis subaequalibus.“

Ich besitze 2 Cotypen der japanischen Art und habe sie mit meinen Arten eingehend verglichen.

Trypodendron obtusum n. sp.

Ähnlich in der Form dem *Tr. niponicum* Bldf., jedoch hinten nicht so breit, ohne Punktkörnchen auf dem Absturz, feiner punktiert, die hellen Körperteile dunkelbraun statt gelb und die Fühlerkeule gleichmäßig nach der Spitze zugerundet, während die Keule bei *Tr. niponicum* schief nach einer Ecke zugerundet ist.

Zylindrisch, glänzend pechschwarz mit rotbraunen Fühlern, braunen Beinen, Halsschildhinterrand und Flügeldecken, bei denen, wie in der Gattung meistens, die Naht und Seitenrand und oft eine verloschene, verkürzte Längslinie in der Mitte jeder Flügeldecke schwarz sind.

Kopf beim ♀ gewölbt, mit feiner Mittellinie und dicht mit Körnchen besetzt, beim ♂ tief eingedrückt, glänzend, punktiert, mit feiner unpunktierter Mittellinie, Seitenrand lang, dicht und abstehend behaart.

Halsschild beim ♀ etwas kürzer als breit, kräftig seitlich gerundet, mit abgerundeten Hinterecken; oben gut gewölbt und die ganze Fläche dicht mit langgezogenen Querhöckern bedeckt, hinter dem Vorderrand am kräftigsten, im schmalen Basalteil mehr runzelartig, seitlich feiner gehöckert. ♂ schwächer skulptiert, vorn wie üblich kürzer und breiter abgewölbt; dichter und länger abstehend behaart.

Flügeldecken ebenso breit und gut doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig, hinten sehr kurz und breit abgerundet mit scharfem, etwas vorgezogenen Hinterrand. Oben etwas flacher gewölbt, so wie *Tr. niponicum*; Punktreihen nicht vertieft, Reihenpunkte sind dicht stehend, flach und klein, die ebenen Zwischenräume haben nur feine, weitstehende Punktkörnchen. Absturz ist steil abgewölbt, Naht und dritter Zwischenraum schwach erhaben, Reihenpunkte hier deutlicher, Hinterrand deutlich gekantet.

Länge: 3 mm.

Fundort: Japan (Karafuto, Nopporo).

Typen und Cotypen in coll. Eggers, Cotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Trypodendron laeve n. sp.

Von ähnlicher Skulptur und Form wie *Tr. lineatum* Oliv., aber hinten schlanker geformt und wesentlich größer.

Zylindrisch, glänzend, kahl, pechschwarz mit braunen Beinen und Fühlern; Mitte der Halsschildbasis und Flügeldecken heller braun, Naht und Seitenrand derselben schwarz.

Kopf beim ♀ gewölbt, fast matt, hautartig genetzt mit feinen Körnchen und über den Mundteilen mit einer erhabenen Mittellinie; beim ♂ glänzend, tief ausgehöhlt mit erhabener Längslinie über den Mundteilen, Seitenrand behaart.

Halsschild beim ♀ kürzer als lang, seitlich gerundet mit abgestumpften Hinterecken, vorn kräftig gerundet. Oben kugelig gewölbt mit angedeutetem Querbuckel im Basaldrittel; in der Mitte ziemlich dicht quervergeruzelt, hinter dem Vorderrande kräftig quer geböckert mit einzelnen abstehenden Haaren; Basaldrittel hautartig genetzt. Beim ♂ ähnlich skulptiert, im Basaldrittel leicht geruzelt, vorn fast gerade abgewölbt, im ganzen kürzer als beim ♀.

Flügeldecken ganz wenig schmaler und mehr als doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann im flachen Bogen nach der Naht verschmälert, mit in der Mitte seitlich etwa bis zum zweiten Zwischenraum vorgezogenen Hinterrande. Oben gut zylindrisch in der Quere gewölbt, glänzend; Punktreihen sind nicht vertieft und tragen dichtstehende feine, flache Punkte; die ebenen Zwischenräume tragen zerstreute, sehr feine Pünktchen ohne Behaarung. Absturz gut gewölbt, weniger steil abfallend zum nur in der Mitte vorgezogenen Hinterrand, der an der Naht leicht klafft. Naht nicht erhaben und nicht gekörnt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Japan (Karafuto, leg. Kinoshita). 2 ♂, 2 ♀ in coll. Eggers, 1 ♀ im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Mir war die Berechtigung zweier *Trypodendron*-Arten zweifelhaft geworden wegen ihrer großen Ähnlichkeit mit vorher beschriebenen Arten.

Ich bat daher das British Museum unter Übersendung von Stücken meiner Sammlung um Vergleich derselben mit den Einzeltypen Blandfords.

Beide Arten *Trypodendron majus* m., der mit *sordidum* Bldf. verglichen wurde, und *Tr. aceris* Niis.¹⁾ im Vergleich mit *pubipenne* Bldf. erwiesen sich jedoch als durchaus gute Arten.

Trypodendron sordidum unterscheidet sich von *Tr. majus*, wie folgt:

„Sides of thorax and whole of underside flavous, only dorsal patch on thorax fuscous.

Basal smooth area of thorax occupies one-third of length (abt. $\frac{1}{4}$ or less in *Tr. majus*); teeth of anterior half of thorax coarser, with 2 middle ones of margin much larger than others. Punctures of elytra coarser, interspaces shining, punctures of series hardly distinct from coarse punctures of intervals“.

Von der anderen Art, *Tr. aceris* Niis. unterscheiden sich die beiden typischen Exemplare des *Tr. pubipenne* Bldf. so:

„Type has thorax black, but paratype testaceous; both have it less broadly arcuate in front, hairs longer, softer, of more unequal length, 2 median anterior teeth larger than rest, but not very much so.

Punctures of elytra, especially at top of declivity sparser, not pustulose, surface more shining“.

Leihverkehr

der Bibliothek des Deutschen Entomologischen Instituts.

Die immer stärkere Inanspruchnahme der Bibliothek des Deutschen Entomologischen Instituts zwingt uns, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß das Institut immer erst als letzte Stelle für das Ausleihen von Literatur an auswärtige Stellen (abgesehen natürlich von allen Dienststellen der angewandten Entomologie) in Frage kommt; d. h. dann, wenn die näher gelegenen Landes- oder Universitätsbibliotheken oder die Pr. Staatsbibliothek versagen. Allen Bestellungen sind unterschriebene Leihscheine beizufügen, die zum Preise von 1 Pfg. je Stück vom D. Ent. Institut zu beziehen sind.

¹⁾ Belegstücke in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem.